

II-3616 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1851/13

1978 -04- 21

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ermacora, Dr. Halder, Huber, Dr. Keimel,
Dipl.Ing. Dr. Leitner, Regensburger, Westreicher
und Genossen
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Besprechung mit den Führern der Südtiroler
Opposition.

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten hat unter dem 17. April 1978 eine Anfrage der Abg. Dr. Keimel u.Gen. beantwortet, die sich auf einen "Empfang" des österreichischen Außenministers bezog, zu dem Führer der Südtiroler Opposition eingeladen wurden. Wie bekannt, hat der Außenminister diese Persönlichkeiten im Zusammenhang mit der Sitzung eines Nord-Südtiroler Kontaktkomitees empfangen. Die Anfragesteller haben 3 Anfragen gestellt, von denen drei Anfragen pauschaliter beantwortet wurden und auch die übrigen Fragebeantwortungen praktisch keine Aufklärung bieten. Wir verstehen, daß es dem Außenminister peinlich sein dürfte, eine Angelegenheit zu diskutieren, die eher parteipolitischen als außenpolitischen Aspekt hat. Denn, welche außenpolitische Bedeutung hat es, wenn der Außenminister mit Vertretern der Südtiroler Opposition Beratungen pflegt, wo die Rompolitik Bozens von der Südtiroler Volkspartei getragen wird und auch die Kontakte Österreichs mit den Vertretern der Südtiroler Volkspartei nicht parteipolitischer Natur waren und sind, sondern der abgewogenen Vertretung der Interessen der im Pariser Abkommen genannten

- 2 -

Volksgruppe dienen. Es ist zuallererst ein internes Südtiroler Problem, in welcher Weise die Südtiroler Volkspartei mit anderen demokratischen politischen Parteien in Südtirol verkehrt, sie über Verhandlungen u.ä. informiert. Oder wollte sich das österreichische Außenministerium in seiner künftigen Südtirolpolitik von Vertretern der Südtiroler Opposition inspirieren lassen?

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Welche Angelegenheiten haben Sie mit den Vertretern der Sozialdemokratischen Partei Südtirols (SPS) und der Sozialen Fortschrittspartei Südtirols (SFP) beraten?
- 2) Hat sich das Gespräch mit Vertretern der Südtiroler Opposition ausschließlich auf Informationen bezogen, oder wurden auch Wünsche, Anregungen und Forderungen von Seite der Südtiroler Opposition oder der anderen Teilnehmer aus Nordtirol vorgebracht und über sie beraten?
- 3) Haben sich bei diesen Beratungen Ansätze gezeigt, die von der bisher gemeinsamen Linie der österreichischen Bundesregierung, der Südtiroler und Nordtiroler Landesregierung hinsichtlich der Südtirolpolitik abweichen?
- 4) Da der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die oben zitierte Anfrage dahingehend beantwortet hat, daß "auch in der Vergangenheit der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten im Anschluß an die jeweiligen

- 3 -

Besprechungen mit den Vertretern der SVP solche Informationsgespräche mit anderen Südtiroler Parteien geführt hat", stellt sich die Frage, welche seiner Vorgänger als Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten solche "Nachgespräche" geführt haben?

- 5) Wurde der Tiroler Landeshauptmann Wallnöfer vor oder nach dem Informationsgespräch über dieses informiert und wenn nachher, zu welchem Zeitpunkt?
- 6) Wann wird der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die Mitglieder des Außenpolitischen Ausschusses über die Südtirolpolitik - unabhängig von einem konkreten Ausschußpunkt - informieren?